

Herr Landratspräsident
Dr. Matthias Auer
Rathaus
8750 Glarus

Glarus, 23. November 2011

Motion «Anpassung der kantonalen Strukturen aufgrund der Strukturreform der Gemeinden»

Sehr geehrter Herr Landratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf Art. 80 und Art. 86 der Landratsverordnung ersuchen wir Sie, folgende Motion an den Regierungsrat weiter zu leiten:

1. Antrag

Aufgrund der Tatsache, dass der Regierungsrat die Durchführung einer Effizienzanalyse beschlossen und die Landratsfraktionen zur Eingabe ihrer diesbezüglichen Ansprüche aufgefordert hat, wird er beauftragt, die kantonalen Verwaltungsstrukturen mit externer professioneller Begleitung zu überprüfen. Nach der nun erfolgten Strukturreform der Gemeinden sind dem Landrat Bericht und Antrag vorzulegen über Kosteneffizienz und daraus resultierende Massnahmen mit kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen. Dies insbesondere in Bezug auf:

- Auswirkungen der erfolgten Aufgabenverlagerungen vom Kanton an die 3 neuen Gemeinden im Rahmen der Gemeindestrukturreform
- Administrative Entlastung kantonalen Stellen infolge Reduktion der Schnittstellen (25 Gemeinden auf 3 Gemeinden) zwischen Kanton und Gemeinden
- Inhaltliche und fachliche Entlastung kantonalen Stellen aufgrund der verbesserten fachlichen Zusammensetzung der 3 neuen Verwaltungsorganisationen

2. Begründung

Am 1. Januar 2011 starteten die Gemeinden Glarus Nord, Glarus und Glarus Süd mit ihren neuen Verwaltungs- und Organisationsstrukturen. Diese Strukturen sind effizient (kantonaler Benchmark) und nach modernen Kriterien für die Führung von Verwaltungsorganisationen aufgebaut worden. Seit der Operativsetzung sind und werden diverse Prozesse und Abläufe zwecks weiterer Effizienz- und Kostenoptimierung hinterfragt und an die sich in der Praxis zeigenden Bedürfnisse soweit möglich angepasst.

Die Strukturreform hat aber auch zu wesentlichen Änderungen in der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und dem Kanton geführt. Insbesondere ist die Anzahl der Gemeinden auf 3 reduziert worden,

und die Gemeindeverwaltungen sind aufgrund ihrer Grösse strukturell besser aufgestellt. Zudem sind neu Aufgaben insbesondere im Bereich Bildung vom Kanton an die Gemeinden übertragen worden.

Die Strukturreform wurde nicht zuletzt aufgrund des zu erwartenden Synergienutzens (Effizienz und Kosten) vom Souverän gefordert und beschlossen.

Die aktuellen Budgetdebatten auf Stufe Kanton und Gemeinden zeichnen kein erfreuliches Bild. Die Zahlen der Gemeindebudgets 2012 zeigen unter Berücksichtigung der erfolgten Spar- und Synergieeffekte im Zuge der Gemeindestrukturreform, dass aufgrund der zusätzlichen und neuen Aufgaben der Gemeinden eine Veränderung der Steuerverteilung zwischen Kanton und Gemeinden von rund 6 Steuerprozenten zugunsten der Gemeinden sachlich gerechtfertigt wäre. Angesichts der veränderten Finanzlage des Kantons (Budget 2012) scheint eine Verschiebung der Steuereinnahmen in dieser Grössenordnung aber unrealistisch. Die Beurteilung der Finanzmärkte und der Wirtschaft lassen keinen Spielraum für eine positive Beurteilung der diesbezüglichen Entwicklung zu. Steuererhöhungen in einem solchen Umfeld sind nicht realistisch und würden die sich anbahnenden Probleme der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes verstärken.

Es ist für Kanton und Gemeinden ein Gebot der Stunde die Kostensituation weiter zu optimieren. Die Glarner Bevölkerung erwartet zu Recht von den politisch Verantwortlichen weitere Antworten aus der Strukturreform bezüglich Optimierung der Prozesse, Ausschöpfung der Synergien und weitere Kostensenkung in der Verwaltung. Die Gemeinden sind nun aufgestellt, jetzt geht es in einem nächsten Schritt primär um die Auswirkungen auf Stufe Kanton. Eine professionelle Beurteilung der Auswirkungen der Strukturreform auf die Verwaltungs- und Führungsstrukturen des Kantons ist legitim und notwendig.

Die FDP-Landratsfraktion unterstützt mit diesem Vorstoss die regierungsrätliche Absicht zu einer Effizienzanalyse der kantonalen Verwaltung. Auch soll mit der vorliegenden Motion nach der landrätlichen Debatte vom 26. Oktober 2011 zu dieser Thematik ein weiterer Diskussionsbeitrag geleistet werden. Die FDP erwartet vom Regierungsrat insbesondere, dass er aufzeigt, welche bestehenden Stellen innerhalb der kantonalen Verwaltung zugunsten von neuen Aufgaben und Anforderungen eingesetzt werden können und auf welche Stellen beim Kanton aufgrund der Gemeindestrukturreform gänzlich verzichtet werden kann.

Vorab besten Dank für die Überweisung der Motion an den Regierungsrat.

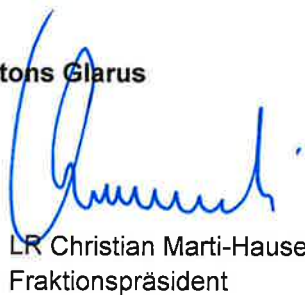
Genehmigen Sie, Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Freundliche Grüsse

FDP.Die Liberalen des Kantons Glarus
Landratsfraktion



LR Hans-Jörg Marti



LR Christian Marti-Hauser
Fraktionspräsident

Kopie:
- Staatskanzlei